

# Seminarfahrt Provence

---

## *Kulturelle Fahrt in den Süden Frankreichs*

Auch in diesem Jahr wurde eine kulturelle Fahrt in die Provence unternommen. 24 Schüler der Q12 erkundeten eine Woche lang den Süden Frankreichs im Rahmen eines abwechslungsreichen Programms. Dieses wurde zusammen mit der Busfahrt und den Übernachtungsmöglichkeiten von 16 Schülern des P-Seminars Französisch ein halbes Jahr lang geplant.

Am späten Abend des 11.09. starteten die Teilnehmer der Seminarfahrt vom Gymnasium Neutraubling aus und kamen in den frühen Morgenstunden des 12.09. in Frankreich an. Noch bevor sie die erste Unterkunft erreichten, begann auch schon das Programm. In Grasse wurde eine Führung mit anschließender Geruchsprobe in der Parfümfabrik Fragonard organisiert. Die traditionelle Herstellungsweise von Parfümen und Seifen wurde anhand von großen Fotoaufnahmen und Ausstellungsstücken gezeigt. Außerdem lernten die Schüler Wissenswertes wie den Unterschied zwischen Eau de Toilette und Eau de parfum oder die Abfolge der Duftnoten im Parfum kennen. Nach dem Check-In in der Jugendherberge fuhren alle in das Stadtzentrum von Aix-en-Provence. Die beiden Schüler aus dem Seminar, die für die Organisation dieses Tages verantwortlich waren, hatten dort eine Stadtführung vorbereitet. Vorbei an Kirchen und Brunnen wurden auch die kleineren Gassen von Aix-en-Provence erkundet.



13.09.: Am nächsten Tag stand Marseille auf dem Programm. Die Organisatoren des Tages hielten, wie es dann jeden Morgen der Fall war, eine kurze Ansprache bezüglich des Tagesablaufes. Zusätzlich informierten sie die Mitfahrer über die wichtigsten Fakten der Stadt. Dort angekommen gab es zunächst Verzögerungen mit der Führung, weshalb einige Schüler die Gelegenheit ergriffen, sich das MuCem, ein modernes Museum, anzuschauen. Schließlich begann die Stadtführung. Zuerst erkundete die Gruppe zu Fuß Marseille. Dabei erzählte der Guide die Geschichte der Stadt; von ihren Anfängen in der Römerzeit bis zu ihrem Aufstieg zu einer der bedeutendsten Hafenstädte Europas. Um noch mehr von der Metropole zu sehen, fuhr die Gruppe mit dem Bus weiter, wobei sie mehr über die einzelnen Bauwerke und deren Bedeutung erfuhren. Bei der Kathedrale Notre-Dame, die ebenfalls besichtigt wurde, endete die Tour.

14.09.: Unzertrennlich mit der Vorstellung der Provence verbunden sind die lilafarbenen Lavendelfelder. Aus diesem Grund stand die Besichtigung einer Lavendelfarm auf dem Programm. Nach einer spektakulären Fahrt durch die Berge begann die Führung mit einem kleinen Film über Lavendel auf Französisch. Danach wurde den Schülern die Destillation und der Unterschied der Lavendelsorten noch einmal an Modellen und Anschauungsobjekten erklärt.

Nach der Mittagspause besichtigten die Teilnehmer die rot-gelben Ockerbrüche in Apt. Dort führten eindrucksvolle Wanderpfade durch das Abbaugelände. Das Rot entsteht durch den hohen Eisenanteil in der Erde. Auch die Häuser der umliegenden Dörfer waren mit natürlichen Ockerfarben bemalt, was ihnen ein unverwechselbares Flair verlieh.

15.09.: Um ein bisschen Abwechslung zu schaffen, planten die Schüler am Dienstag einen Sport-Tag in der Verdon-Schlucht. Auch dieses Mal war die Hin- und Rückfahrt ein Abenteuer durch die südfranzösischen Bergwelten. Bereits bei der Ankunft stach das türkisfarbene Wasser des Sees und des Flusses in der Schlucht allen ins Auge. Mit Tretbooten war es möglich, ins Innere der Schlucht zu fahren. Zwischen den hohen Felswänden hindurch bot die Natur ein faszinierendes Erlebnis; vorbei an Höhlen in den Felswänden und kleinen Wasserfällen, lernten die Schüler die Provence von ihrer beeindruckendsten Seite kennen.

16.09.: Nach dem Hotelwechsel erkundeten die Teilnehmer der Fahrt die nächste kulturhistorische Stadt: Avignon. In einem Museum mit römischen Ausstellungsstücken erfuhren sie mehr über die antike Geschichte in dieser Region. An Informationstafeln standen die wichtigsten Fakten zu den Statuen, Mosaiken, Kunst- und Alltagsgegenständen. Im Anschluss wurden sie durch eines der Wahrzeichen der Stadt, den Papstpalast, geführt. Der Sitz des Papstes befand sich von 1335 bis 1430 in Avignon, da der damalige französische Papst in Rom um seine Sicherheit bangen musste. Leider war nicht mehr viel von der ursprünglichen Ausstattung zu sehen. Als Nächstes wurde im Rahmen einer selbstorganisierten Stadttour die Kirche Notre-Dame und der berühmte Pont d'Avignon besichtigt. An diesem Abend trafen sich alle zu einem gemeinsamen Essen, bei dem sich die Schüler über ihre in der Provence gesammelten Erfahrungen austauschten.

17.09.: Ebenfalls nicht aus Süd-Frankreich wegzudenken ist die Camargue mit ihren weißen Wildpferden, den Stieren und den Flamingos. Durch dieses Sumpfgebiet war für den Donnerstag ein Ritt auf Pferden oder wahlweise eine Fahrradtour für alle, die nicht reiten wollten, geplant. Wie die Schüler auf dem Ritt, bei dem sie die Camargue hautnah erlebten, erfuhren, sind die wilden Flamingos dort einzigartig in Europa. Außerdem werden die Stiere nicht geschlachtet, sondern fast ausschließlich für Kämpfe in der Arena gezüchtet. Schließlich stand ein Nachmittag am Meer in Saintes-Maries-de-la-Mer auf dem Programm. Dieser Ort liegt ganz im Süden der Camargue und bietet noch mal einen Kontrast zum Rest der Region.

18.09.: Am letzten Tag fuhren die Schüler zuerst zum Pont du Gard, der zum Weltkulturerbe zählt. In einem Museum erfuhren sie Wissenswertes über die römische Wasserversorgung durch Aquädukte und wie diese den Alltag der Bürger erleichterten. Besonders interessant waren die interaktiven Quiz, bei denen man sein Wissen über die Ausstellung testen konnte. Der Pont du Gard selbst war erstaunlich gut erhalten und beeindruckte durch seine Größe und präzise Bauweise alle Schüler. Viele nutzten die Möglichkeit, vom Fluss aus Fotos für ihren Reisebericht zu machen. Die letzte Station der Fahrt war die Stadt Nîmes. In der Mittagspause aßen viele in dem Jardin de la Fontaine. Das stimmte schon mal auf den Stadtrundgang ein. Die dortige Arena ist eine der besterhaltenen. Ebenso gut erhalten ist das Maison-Carrée, ein römischer Tempel. Schließlich besichtigten wir ein modernes Kunstmuseum, das Carré-d'Art. Es beinhaltete auch einige bekannte Ausstellungsstücke, wie die zusammengequetschten Autos von César.

19.09.: In der Nacht um drei Uhr traten die Schüler nach einer kulturellen und interessanten Woche die Rückfahrt nach Deutschland an.

Das Resümee der Fahrt: Die Seminarfahrt nach Frankreich bot vielen die Möglichkeit, ein Land, das sie sonst nur aus dem Französischbuch kannten, kulturell, historisch und kulinarisch zu entdecken. Außerdem lernten die Schüler des Seminars, eine Fahrt zu planen und konnten Kontakte zu verschiedenen Berufsgruppen knüpfen. Ein besonderer Dank geht dabei an die begleitende Lehrerin Maria Lindner und den Leiter des P-Seminars Thomas Bernklau.